

Calwer Wochenblatt

№ 42. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 75. Jahrgang.

Erste Ausgabe Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Circulationsgebühr beträgt im In- und Ausland 3 Pfg. die Zeit, weiter entfernt 12 Pfg. Samstag, den 7. April 1900. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Mk. 1,10 ins Haus gebracht, Mk. 1,15 durch die Post bezogen im In- und Ausland Mk. 1,25.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Am letzten Dienstag verstarb der Bauer Joh. Gz. Bolz in Oberhaugstett im Alter von 93 Jahren. Der Verstorbene, der sich stets des besten Wohlseins erfreute, dürfte zur Zeit der älteste Mann im Bezirk gewesen sein.

r. Unterreichenbach, 5. April. Das dem Sägewerkbesitzer Hrn. Herrn. Funt gehörige „Waldhorn“ dahier, ging vorige Woche durch Kauf an einen Herrn Wöhner aus Stuttgart um die Summe von 25,000 M über. — Die von dem Käufer der hies. Villa, Herrn Mayer (resp. Meyle und Mayer), nachgesuchte Concession zur Führung einer Wirtshauswirtschaft auf derselben, wurde von der kgl. Kreisregierung abschlägig beschieden. Der Besitzer beabsichtigt nun die Räumlichkeiten an Pensionäre und Luftkurgäste zu vermieten und hat behufs dieses und zur Erweiterung der Gartenanlagen von Hrn. Sonnenwirt Erhardt hier dessen anstößendes Baumgrundstück dazu erworben. — Sicherem Vernehmen nach hat sich die hies. Eisfabrik-Commandite Ulrich u. Cie. aufgelöst. Die Londoner Commanditisten sind zurückgetreten und ist nun Hr. Franz Ulrich alleiniger Inhaber.

Stuttgart. Kammermusikfest. Die Vorbereitungen für das große unter dem allerhöchsten Protektorat Seiner Majestät des Königs stattfindende Kammermusikfest sind nun abgeschlossen und unter dem Vorsitz Seiner Hoheit des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar konnte heute die Konstituierung des Ehren-Comités erfolgen. Das Fest wird in den Tagen des 27., 28., 29. und 30. Mai im Königsbausaal unter Leitung von Joseph Joachim abgehalten werden, dessen Programm Genüsse seltener Art verspricht.

Wangen, N. A. Omnibuss, 4. April. Infolge der häufigen schneelosen Fröste dieses Winters gingen die Seplinge des Winterkopfsalats, welcher bekanntlich hier in großem Maßstabe gepflanzt wird, nach Tausenden zu Grunde. Das noch Ubriggebliebene zeigt auch kein richtiges Wachsthum, so daß den hiesigen Gärtnern und Privaten, welchen dieses Produkt jährlich eine schöne Einnahme abwirft, ein empfindlicher Ausfall erwächst.

Esslingen, 4. April. Am gestrigen Tage ist seitens der hies. Maschinenfabrik die für die Weltausstellung in Paris bestimmte Lokomotive abgegangen. Dieselbe führt die Nr. 3160, ist eine sogenannte Tenderlokomotive und hat Zahnradbetrieb. Nach der Rückkehr aus Paris soll dieselbe voraussichtlich auf der Strecke Honau-Münsingen seitens der Württembergischen Staats-Eisenbahn Verwendung finden.

Heilbronn, 4. April. Dem verstorbenen schwäbischen Dichter und Kunstschriftsteller Ludwig Pfau soll in seiner Vaterstadt Heilbronn ein Denkmal errichtet werden. Zu dem Zweck hat ein Ausschuß von hervorragenden Politikern und Schriftstellern aus ganz Deutschland einen Aufruf erlassen, in welchem Ludwig Pfau als ein Bahnbrecher für die erfreulichsten Entfaltungen des neu erwachenden Kunstlebens, als der erste Deutsche, der die sonnenfrohe, der Natur hingeebende Malerei der neuen großen Meister in ihrer Bedeutung würdigte und zu energischem Aufschwung mahnte, bezeichnet wird.

Göppingen, 4. April. In dem Sägewerk von Hieber verunglückte gestern der 30jährige ledige Arbeiter Jaud beim Transport von Baumstämmen vom Hofe in den Sägeraum. Bei dieser Arbeit kam ein etwa 1 Meter hoch liegender, auf Beugen ruhender Stamm ins Rollen, wobei Jaud von dem rollenden Stamm erfasst und zu Boden geworfen wurde; der Stamm drückte Jaud das Genick ab, so daß der Tod alsbald eintrat.

Saulgau, 3. April. Die kalte Witterung der letzten Wochen hat sich bei uns für die Zugvögel verhängnisvoll erwiesen. Zahlreicher als seit einer Reihe von Jahren hatten sich im Februar die Lerchen Staren, Amseln und Drosseln eingestellt. In großer Zahl aber sind sie dem Futtermangel erlegen. In vorletzter Woche wurden im Walde erstarbte Amseln und Drosseln gefunden, also Tiere, die in milden Gegenden bei uns sogar überwintern, desgleichen auf Feldern und an Waldrändern in größerer Zahl Staren und Lerchen.

Karlsruhe, 3. April. Ein Buchhalter aus Thiengen, der bei einem hiesigen Kaufmann in Stellung war, wurde gestern per Rad zu einem Bankier geschickt, um 2900 Mark zu erheben und mit dem Gelde Wechsel einzulösen. Er erhob das Geld bei dem Bankier, löste aber die Wechsel bei der Reichsbank nicht ein, sondern fuhr mit dem Rad nach Durlach, sandte das Behältnis von dort per Eilgut an seinen Prinzipal zurück und suchte mit dem Gelde das Weite, indem er eine Fahrkarte nach Frankfurt löste.

Rannheim, 3. April. Der Eisenbahnunfall, der sich am 30. Oktober v. Js. auf der Station Heddesheim-Großsachsenheim der Rain-Redarbahn ereignete, hatte heute sein Nachspiel vor der Strafkammer. Der an genanntem Tage früh 5 Uhr eintreffende Personenzug 59 B war durch ein ungeschicktes Rangiermandöver auf ein Nebengeleise geraten, wobei eine Weiche aufgeschnitten wurde. Obwohl der Weichenwärter dringend warnte, vorzufahren, gaben die Fahrdienstbeamten Signal dazu; der Zug fuhr an und ein mit 20 Personen besetzter Wagen entgleiste und fiel um. Sieben Personen wurden verletzt. Das Gericht verurteilte den Wagenwärter Delp aus Frankfurt zu 3 Wochen, den Schöffner Hund, der bezeichnenderweise gerufen hatte: „Wir fahren und wenn alles die „Kränk“ kriegt!“ zu einer Woche und den Zugmeister Braun aus Heidelberg zu einer Geldstrafe von 20 M.

Dresden, 3. April. Zum Fleischbeschaugesetz. Die 1. Kammer hat den Beschluß der 2. Kammer, die Regierung zu ersuchen, für die Annahme des Gesetzentwurfs betr. die Schlachtvieh- und Fleischschau in der Fassung der Beschlüsse der 2. Lesung des Reichstags in Bundesrate einzutreten, zu dem ihrigen gemacht, allerdings nur mit 8 Stimmen Mehrheit (23 gegen 16). Der Minister des Innern v. Reisch erklärte, der Regierung würde es erwünscht sein, wenn der Antrag in dieser Form nicht angenommen werde, da sie sich nicht binden könne, während die Verhandlungen noch schwebten und ein Vergleich nicht ausgeschlossen sei. Sie werde darauf hinwirken, daß die Vorlage Gesetz werde, was aber eben nur in Form eines Kompro-

mises geschehen könne. Trage auch die Vorlage einen vorwiegend hygienischen Charakter, so müsse doch auch eine gewisse Rücksicht auf die internationalen Handelsbeziehungen und den internationalen Warenaustausch genommen werden. Reichs- und Landesregierung ständen nicht auf dem Standpunkt, daß Deutschland nicht in absehbarer Zeit eine genügende produktionsfähige Landwirtschaft erhalten werde, zweifelhaft sei nur, ob das jetzt schon zutrefte. Es solle vermieden werden, daß dem Gesetz ein handelspolitischer Charakter aufgeprägt werde. Es würden die in gutem Gange befindlichen Verhandlungen über die Annahme neuer Handelsverträge sehr beeinträchtigt und eine Gefährdung der Handelsvertragsverhandlungen gegen die Interessen von Landwirtschaft und Industrie tatsächlich hervorgerufen werden können. Die Reichsregierung sei unbedingt von dem besten Willen besetzt, für den Schutz der nationalen Arbeit einzutreten, ebenso die sächsische. In der Förderung der Gesamtheit liege auch die Förderung jedes einzelnen Produktionsstandes. Die sächsische Regierung sei sich ihrer Pflicht, der Landwirtschaft und der Industrie gleichen Schutz angedeihen zu lassen, vollständig bewußt und nach diesem Grundsatz werde sie stets handeln.

Köln, 5. April. Der Prinz von Wales und seine Gattin trafen hier kurz nach Mitternacht ein und setzten die Weiterreise nach kurzem Aufenthalt fort. Der Prinz empfing mehrere Glückwunschkarten, darunter befand sich ein solches von der Königin Victoria, welches der Prinz alsbald beantwortete. Die Prinzessin hatte ihre Fassung wiedergewonnen. Sie war nach dem Attentat auf ihren Gemahl tief erschüttert. Der Prinz trug während der ganzen Fahrt eine eiserne Ruhe zur Schau.

Berlin, 4. April. Ein heiterer Zwischenfall vom jüngsten Aufenthalte des Kaisers am großherzoglichen Hofe in Oldenburg wird nachträglich erzählt. Der Kaiser besichtigte auch einen auf der Unterweser vor Anker liegenden Privatflugdampfer, wobei ihm der Führer des Fahrzeuges die nötigen Erklärungen gab. Nach Beendigung der Besichtigung überreichte der Monarch dem treubereitenden Schiffer als Zeichen seines Dankes eine goldene, mit dem in Brillanten ausgeführten Namenszug versehene Busenadel. Dieses unerwartete Geschenk brachte den Kapitän so außer Fassung, daß er sichtlich verlegen dem hohen Spender gegenüber in die Worte ausbrach: „Oh, Herr Kaiser, das schullen Sie doch nalaten; wo schall id dat nu wedder good maken?“ (Ach, Herr Kaiser, das sollen Sie doch sein lassen; wie soll ich das nun wieder gut machen?) Der Kaiser soll aber diesen naiven Akt der Dankbarkeit recht erfreut gewesen sein.

Berlin, 5. April. Der Kaiser erschien heute früh 8 Uhr in der englischen Botschaft, um dem Botschafter seine Glückwünsche über das Mifslingen des Attentats auf den Prinzen von Wales auszusprechen. Im Verlaufe des Nachmittags sprachen zu dem gleichen Zwecke Staatssekretär Graf Bülow vor, ferner die Botschafter und Gesandten sowie zahlreiche Mitglieder der Berliner Gesellschaft. — Die Kaiserin ließ durch den Kammerherren vom Dienst ihre Glückwünsche zur Vereitelung des Attentats aussprechen.



Berlin, 5. April. Bei der heutigen Wahl eines zweiten Bürgermeisters für Berlin durch die Stadtverordneten-Versammlung wurde der zweite Bürgermeister von Königsberg, Brinkmann, mit 69 Stimmen gewählt. Der Berliner Stadt-Syndikus Neubrink erhielt 66 Stimmen.

Breslau, 3. April. Ein furchtbares Verbrechen wurde in Bischofswitz (Kreis Ohlau), verübt. Ein mit 14 Jahren Zuchthaus vorbestrafter Mann setzte einen Strohschuber in Brand und lockte dadurch die männliche Bewohnerschaft zur Brandstelle, um währenddessen auf Diebstahl auszugehen. In einem Hause, wo er einbrach, traf er eine Frau mit ihrem Sohn an, beiden spaltete er mit einer Art den Kopf. Bei seiner Verhaftung machte der Brandstifter und Doppelmörder einen vergeblichen Selbstmordversuch.

Brüssel, 4. April. Bei der heute abend um 5 1/2 Uhr erfolgten Ankunft des Prinzen von Wales auf dem hiesigen Nordbahnhof wurde auf ihn ein Schuß abgegeben, welcher ihn jedoch nicht verletzte. Der Attentäter wurde verhaftet. Untersuchung ist eingeleitet. — Nach einem späteren Telegramm ist der Attentäter ein 15jähriger Bursche namens Mijsbeug aus der Vorstadt Saint Gilles. Er feuerte den Schuß auf den Wagen des Prinzen ab, als derselbe sich in Bewegung setzte. Der Attentäter wurde von dem Bahnhofsvorsteher verhaftet. Er erklärte, daß er den Prinzen töten wollte. Der Prinz von Wales versicherte, daß er nicht verwundet sei. Ein Student trug eine leichte Verletzung davon.

Brüssel, 5. April. Der Prinz von Wales war von Calais angekommen und befand sich in dem nach Köln abgehenden Zuge, als das Attentat verübt wurde. Der Thäter feuerte vom Trittbrett aus zwei Revolvergeschosse durch das geschlossene Fenster in den Salonwagen hinein. Der Prinz war von seiner Gemahlin, die neben ihm saß, und von einem Ordnungsoffizier in Zivil begleitet. Der Thäter wurde sofort durch einen Polizeioffizier verhaftet und durch den Oberbahninspektor einem Verhör unterzogen. Der Verhaftete ist ein 16jähriger Flaschner, namens Sipido, und wohnt in der Rue de la Forge in St. Gilles, einer Vorstadt von Brüssel. In seiner Tasche fand man eine Anzahl anarchistischer Papiere. Er erklärte, daß er die Absicht gehabt habe, den Prinzen zu töten, und über seine That keine Reue empfinde. Er sei bereit, dieselbe noch einmal zu verüben. Der Staatsanwalt traf alsbald am Thortort ein, um den Verhafteten, der vorläufig im Polizeibureau des Nordbahnhofs untergebracht ist, zu vernehmen. Ein Augenzeuge berichtet: Augenscheinlich war die That vorher überlegt. Es ist festgestellt, daß der Verhaftete sich ein Perronbillet löste zu derselben Zeit, als der Prinz auf dem Bahnhof hin- und herging. Im Verhör vor dem Staatsanwalt erklärte der Verhaftete, er sei Anarchist und der Beweggrund zu seiner That seien anarchistische Ideen. Er bedaure nur, daß er das Ziel verfehlt habe. Zahlreiche Personen, die der Szene bewohnten, wurden vom Staatsanwalt als Zeugen geladen. Ein Arzt wurde zur Feststellung des Geisteszustandes des Thäters herbeigerufen. Der Revolver, der für 8 Schüsse eingerichtet ist und in dem sich noch 1 Patrone befindet, ist eine minderwertige Waffe. 2 Patronen verfielen.

Dem Berliner Lok.-Anz. wird aus Brüssel gemeldet: Die Aufregung über die wahn sinnige

That des jungen Menschen ist hier außerordentlich groß. Der belgische Minister des Aeußern telegraphierte an die englische Regierung sein tiefes Bedauern über diesen für Belgien so unangenehmen Vorfall. Der Angreifer erklärte im Verhör, er hätte unbedingt alle sechs Schüsse der Waffe abgefeuert, wenn er nicht verhindert worden wäre. Als Grund seiner That führte er wörtlich an: „Ich habe geschossen, weil der Prinz von Wales Tausende in Transvaal umkommen läßt.“

Brüssel, 5. April. Zu dem Attentat auf den Prinzen von Wales wird noch gemeldet, daß der Attentäter, da er noch nicht 16 Jahre alt ist, vor dem Gesetze nicht verantwortlich ist. Er wird wahrscheinlich bis zum 21. Lebensjahre einer Besserungsanstalt überwiesen.

Der Krieg in Südafrika.

London, 4. April. Die Times berichtet aus Blomsfontein vom 2. April abends. Die Kavallerie-Division French, welche Sonntag Morgen bei den Wasserwerken von Blomsfontein eingetroffen ist, hat sofort einen Reconnoiscierungszug an Ort und Stelle ausgeführt und auch die Stelle besichtigt, an welcher die Engländer ihre Niederlage erlitten haben. — Wie Lord Roberts dem Kriegsamte mitteilt, betrug die englischen Verluste am 29. März 186 Tote und Verwundete ohne Offiziere.

London, 4. April. Wie aus Pretoria gemeldet wird, sind sämtliche Goldminen am Donnerstag geschlossen worden. Die darin beschäftigten Engländer wurden veranlaßt, Transvaal schleunigst zu verlassen.

Berlin, 5. April. Nach Telegrammen aus London ist daselbst eine Meldung aus Blomsfontein eingegangen, wonach verschiedene Buren-Corps an der von Blomsfontein nach Süden führenden Eisenbahn erschienen sind. General Gatacre sei bemüht, jeder Unternehmung des Feindes entgegen zu treten, die darauf gerichtet ist, die Verbindung mit Lord Roberts zu unterbrechen.

London, 5. April. Central-News melden aus Blomsfontein vom Mittwoch Nachmittag: Die Kühnheit des Feindes hat sich seit seinem letzten Erfolge erheblich gesteigert. Die Buren haben beträchtliche Truppenmassen rings um Blomsfontein versammelt und erklären, daß sie entschlossen seien, mit Lord Roberts um den Besitz von Blomsfontein zu kämpfen. Lord Roberts hat alle Vorbereitungen dazu getroffen.

Berlin, 5. April. Der Lokal-Anzeiger meldet aus London: Die Zerstörung der Wasserwerke bedeutet einen ersten Schlag für die Pläne Lord Roberts und beeinträchtigt die Vormarschbewegung der Truppen. Die Wasserversorgung für Blomsfontein wird dadurch bedeutend erschwert. Zunächst wird für die Bedürfnisse der Armee ein genügender Vorrat reserviert, so daß es die Einwohner sind, welche am meisten unter dem Wassermangel zu leiden haben.

Vermischtes.

Streifende Indier. Eine aus etwa 50 Personen bestehende Singapore-Truppe war für den Cirque Royal in Brüssel für Schaustellungen engagiert. Eines Tages erklärten die braunen Gefellen, nicht mehr auftreten zu wollen. Als Grund

hiefür gaben sie an, daß die ihnen zugewilligte Entlohnung von 40 M. pro Kopf nebst freier Ernährung, Wohnung und Reise ihnen zu gering sei. Alles Zureden half nichts; die Leute verlangten unverzüglich in ihre Heimat zurückbefördert zu werden. Als ihnen ihre Forderungen nicht sofort bewilligt wurden, verließen sie die Stätte ihrer Thätigkeit und durchzogen unter kolossalem Menschenandrang die Straßen der Stadt, so daß die Polizei einschreiten mußte. Der Versuch, die Indier zur Rückkehr in den Zirkus zu bewegen, mißlang gänzlich. So mußten sie in einer Kaserne untergebracht werden. Der englische Konsul, welcher um seine Vermittlung angegangen wurde, lehnte jede Einmischung ab. Da die Indier den größten Teil ihres Gepäcks in einem Münchener Expeditionsgeschäft zurückgelassen hatten — sie waren vorher in München aufgezogen — so wollte die Brüsseler Behörde die ganze Truppe wieder nach München zwangsweise abschieben. Als die Indier hiervon in Kenntnis gesetzt wurden, zogen sie es vor, in den Zirkus zurückzukehren und ihre Vorstellungen wieder aufzunehmen. Indessen drängen sie nach wie vor darauf, möglichst bald in ihre Heimat nach Singapore zurückgesandt zu werden.

Standesamt Calw.

Geborene:

1. April. Emil Gottlieb, Sohn des Karl Maier, Bahnwärters hier.

Storbene:

1. April. Martha Hohndler, Tochter des Christian Hohndler, Stadtbauamters hier, 63. alt.
2. „ Gottlieb Eng, Bäckermeister hier, 74 J. alt.

Gottesdienste

am Palmsonntag 8. April.

Vom Turm: 256. Der Kirchenchor singt: „Siehe das ist Gottes Lamm“ v. Abel. Predigt 132.
10 Uhr: Beichte in der Sakristei. 10 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Dekan Ros. Feier des h. Abendmahls. 2 Uhr: Nachm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Gründonnerstag, 12. April.

10 Uhr: Predigt mit Beichte, Herr Stadtpfarrer Schmid. 11 Uhr: Abendmahlsfeier für Lebende und Gedrechliche im Vereinshaus, Herr Dekan Ros. 7 Uhr: Abendmahlsfeier mit vorangehender Beichte in der Kirche, Herr Dekan Ros.

Karfreitag, 13. April.

Der Kirchenchor singt: „Liebe, die für mich gestorben“ v. Mozart. Predigt 148: „Ach sieh ihn an.“ 10 Uhr: Beichte im Chor der Kirche. 10 Uhr: Vorm.-Predigt Herr Dekan Ros. Feier des h. Abendmahls. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt mit Beichte, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Reklameteil.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleich d. reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei
MICHEL & Cie. BERLIN
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.
Deutschl. größtes Specialf. Seidenstoffe u. Sammeta.
I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande.
Hollieferanten I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt.

Unübertroffen zur Haut- u. Schönheitspflege.
MYRRHOLIN-SEIFE
Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Altes Papier, namentlich Bücher, kommen zum Verkauf auf dem Rathaus in Calw am Montag, den 9. April 1900, vorm. 11 1/2 Uhr.

Brennholz-Verkauf
am Montag den 9. ds. Mts., vormittags 1/10 Uhr, im Gasthaus z. Schwanz hier aus den Stadtwaldungen Nädig Abt. Windhof, Gräben und Röhrlösbrunnen:

81 Rm. Nadelholz-Brennholz, 2500 Nadelholzwellen, 3 Flächenlose Schlagraum,
aus dem Stadtwald Stahlläder:
1800 Nadelholzwellen und 2 Flächenlose Schlagraum,
aus Altweg Abt. Räulesswäldle:
350 Nadelholzwellen, 1 Flächenlos Schlagraum.
Gemeinderat.
Monatam.
Am Donnerstag, den 12. d. M., mittags 1 Uhr werden auf dem Rathaus daselbst
37,2 Rm. Langholz und 8 Rm. Beugholz verkauft.
Gemeinderat.

Kalksteinbefuhr- Accord.
Am Samstag, den 14. April d. J., vormittags 11 Uhr, wird in dem Rathause in Würzbach die Befuhr von ca. 100 cbm Mischkalksteinen im Accord vergeben.
Schultheißenamt. Würzbach.
Würtlingen, Oberamt Calw.
Veraccordierung von Hochbauarbeiten.
Die beim Umbau des Schulhauses vorkommenden Bauarbeiten werden im Submissionsweg vergeben.
Die Ueberschlagssummen betragen:

Grabarbeit	200 M.
Maurer- und Steinhauerarbeit	3200 „
Zimmerarbeit	950 „
Anfertigen der Treppen	213 „
Cementarbeit	395 „
Gipsarbeit	770 „
Schreinerarbeit	1200 „
Glasarbeit	610 „
Schlosserarbeit	500 „
Schmiedarbeit	80 „
Flaschnerarbeit	280 „
Anstricharbeit	490 „

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf, woselbst auch dies betreffende gest. Offerte längstens bis Samstag, den 14. April d. J., nachmittags 2 Uhr, versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.
Den 6. April 1900. J. K.:
Schultheiß Graß.

Heimsheim Ost. Leonberg. Nutzholz-Verkauf



Dienstag, den 10. April gegen Rabatt und
Vorgfrist vormitt. am Fußweg nach Ralmshausen,
nachmittags im Schönbühl bei Reuse.
Eichen: 30 Stk. III, 92 IV. Kl., tann.
Säglöße: 12 Stk. III Kl. Sandholz: 40 Stk.
IV, 100 V. Kl. 115 Verb., 100 Gerüst-
130 tann. und eich. Wagnerstangen, 60 Rahmschenkel, 2000 Sopfen-
stangen 5-8 m lg. zur Hälfte rottann., 1600 dto. Rannstücken, 750 dto.
Rebspfähle, 1500 Bohnenstücken. Zusammenkunft vorm. 9 Uhr im Schlag
am Ralmshausener Fußweg.
Den 4. April 1900.

Gemeinderat.

Erntemühl. Holzverkauf.



Am Montag,
den 9. April, vor-
mittags 10 Uhr,
kommen aus der
Brandhalde bei
Bärenwirt R.
Weber
39 Rm. buchene Scheiter und Prügel,
49 Rm. tannene Scheiter, Prügel und
Anbruch
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

H. H. :
Schultheiß Weber.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend
Erbauungsstunde
im Vereinshaus
von 8-9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche bacht
Laugenbrezeln
J. Reutschler Wwe.

Freunde und Bekannte
des von hier Scheidenden
Güterverwalters Steinbrenner
treffen sich am Samstag, den 7. d. M.,
von abends 8 Uhr an in der Brauerei
Dreiß.

Neubulach.
Der Darlehenskassenverein hier sucht
ca. 5000 Mark
in einem oder mehreren Posten dauernd
aufzunehmen und erbittet sich Offerten
der Vorst. der
Verw. Alt. Müller.

Zu mieten gesucht
bis 1. Juli oder früher:
zwei freundliche, unmöblierte Zimmer mit
Kammer.
Geß Ant. äge nimmt entgegen:
S. Fisenberg, Klavierlehrerin,
Bahnhofstraße 404.

Ein möbliertes
Zimmer
wird sofort zu mieten gesucht.
Offerten erbeten an die Red. d. Bl.

Eine freundliche
Wohnung
von 4 Zimmern samt Zubehör hat auf
1. Juli zu vermieten.
J. Altschub, Tierarzt.

Eine **Thüre**
ist billig zu kaufen Biergasse 151.

Der Telefontarif

für die Telefonanstalt in Calw ist
à 10 ¢ zu beziehen von der Druckerei
ds. Bl.

Feinstes Tafelbier,

hell Export,
aus der Brauerei
Zahn in Böblingen,
in der Brauerei auf Flaschen gefüllt
à Flasche 25 ¢ ,
bei 10 Flaschen franco ins Haus,
empfiehlt

R. Pfleger
z. Adler.

Kräuterkäse,
Pfd. 40 ¢ ,
Emmenthalerkäse,
Pfd. 90 ¢ ,
Reifen Pimburgerkäse,
bei Leibchen Pfd. 40 und 45 ¢ ,
in Ristchen von 25 bis 50 Pfd.,
mit Preisermäßigung,
Hamburger Schmalz,
Pfd. 50 ¢ ,
10 Pfd. Biechbüchsen M 4. 50,
Nekarweinessig,
ltr. 30 ¢ ,
Salatöl, ltr. 90 ¢ ,
Maschinenöl, ltr. 85 ¢ ,
empfiehlt bestens
Fr. Oesterlen.

Liste ist nur
TOKAJER COGNAC
mit diesem
TOKAJER STADTWAPPEN

aus der
Erlaubt Tokajer Cognac-Brennerei in Tokaj.
Commandit-Gesellschaft m. u. K.
Von medicinischen Auloritäten bestens empfohlen.
Verkaufsstelle:
C. Costenbader, Conditorei, Calw.

Mehrere tüchtige
Arbeiter,
auch einige unter 16 Jahren, finden in
unserer Fabrik Hirsau nach Oftern
dauernde und lohnende Beschäftigung.
Krüger & Co.,
Hirsau.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-nahme an
dem so schmerzlichen Verluste unseres lieben Töchterchens
und Enkelin

Martha,

für die schönen Blumenspenden und die zahlreiche Be-
gleitung bei der Beerdigung, sowie für die tröstenden
Worte des Herrn Dekans, sprechen hiemit den tiefgefühl-
testen Dank aus

die trauernden Eltern

E. Hohnecker, Stadtbaumeister,
mit Frau Marie geb. Dick.



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-nahme an dem
Verluste unseres l. Vaters

Gottlieb Enz,

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte,
sowie für die schönen Blumenspenden und besonders den
Herren Ehrenträgern sagen innigen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.



Jugendliche Arbeiter,

Knaben und Mädchen, erhalten dauernde Beschäftigung bei
gutem Lohn. Meldungen täglich bei der
Brunnen-Verwaltung,
Leinach.

Modellhüte,

sowie
eine reiche Auswahl in sämtlichen
Fuhartikeln und Neuheiten
der Frühjahrsaison
empfiehlt bestens
Luise Lebherz.

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

G. Gerva.

Darlehenskassenverein Neubulach.

eingetr. Genoss. mit unbeschr. Haftpflicht.

Bilanz pro 1899.

7. Geschäftsjahr.

Aktiva.		Passiva.	
Rassenbestand	M 2039. 98.	Guthaben der Inhaber	M 2490. —.
Einzahlung bei der Aus-		laufender Rechnungen	" 22775. —.
gleichstelle	" 14. 66.	Anlehen	" 4373. 84.
Ausstände bei Inhabern		Sparlaffeneinzahlungen	" 5674. 72.
laufender Rechnungen	" 15553. —.	Geschäftsguthaben der	" 721. 51.
Darlehen	" 14546. 38.	Mitglieder	" 301. 93.
Güterziele	" 3146. 95.	Reservefonds	" 36337. —.
Stückzinsen	" 661. 08.		
Wert des Mobiliars	" 160. —.		
Sonstiges	" 546. 67.		
	M 36668. 72.		
Davon ab Passiva	M 36337. —.		
Reingewinn 1899	M 331. 72.		

Stand der Mitglieder auf 1. Januar 1899 96. Eingetretene 4. Ausgetretene 4.
Somit Stand 1. Januar 1900 96 Mitglieder.

Zur Beurkundung

Den 4. April 1900.

Vorsteher: **Müller.** Rechner: **Kuer.**

Von morgen Samstag ab über die Osterfeiertage ist wieder
feinster Ulmer Märzenbock
 im Ausschank und ladet hierzu freundlichst ein
Fr. Kopf.

Gewerbehalle in Stuttgart.
Grosse Frühjahrs-Pflanzen-Ausstellung
 des
Württemberg. Gartenbau-Vereins
 vom 11. bis 16. April 1900.
 Die Mitglieder des Vereins haben mit Familie freien Zutritt.
 Eintrittspreise:
 Am Eröffnungstage Mk. 1.—, vom 12. bis 15. April 50 Pfg.,
 am 16. April 30 Pfg.
 — Am Ostersonntag Promenade-Konzert. —
 Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr.

Theater-Nachricht.
 Ich erlaube mir die höfliche Anzeige zu machen, daß ich mit meiner Gesellschaft einen Novitäten-Cyklus von Theater-Vorstellungen im Saale des Bad. Hof's hier eröffnen werde.
 Das Novitäten-Repertoire umfaßt folgende Stücke: Der Herr Senator. Großstadtlust. Charleys Tante. Comtesse Guderl. Sie weiß etwas. Ein Rabenvater. Hüttenbesitzer. Die Tochter der Hölle. Der liebe Onkel. Heimat. Die Ehre. Glück im Winkel. Das Recht. Am Tage des Gerichts. Jägerblut. a'Nullerl. Der Fleck auf der Ehre. Gebildete Menschen. Der Pfarrer von Kirchfeld. Dem Abel sei Geist. Der Ausgestoßene. Bruder Martin. Projekthansl. s' Ausstragläubel. Das arme Mädel. Die Sigerln von Wien. Der Stadtkompeter.
 Ich werde bestrebt sein, mir durch exaktes Ensemble und splendide Ausstattung die Zufriedenheit des verehrten Publikums von Calw zu erwerben und bitte mein Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch gütigst zu unterstützen.
 Die Vorstellungen werden am Ostersonntag, den 15. April, beginnen.
 Hochachtungsvoll
Karl Assmayr, Theaterdirektor,
 z. St. in Herrenberg.

Strohöhute
 in großer Auswahl, für Herren und Knaben, in den neuesten Farben und Façonnen, empfiehlt bei billigen Preisen zu geneigter Abnahme
Louis Beizer
 am Markt.

Corinthen. Rosinen.
 Frisch eingetroffene Corinthen und verschiedene Sorten Rosinen in schöner, neuer Ware empfehle zu sehr billigen Preisen.
D. Herion.

Für alle Hustende und bei Influenza sind
Kaisers Brust-Caramellen
 aufs dringendste zu empfehlen.
 2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.
 Paket 25 Pfg. bei: Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gehingen.
 Einen ordentlichen, kräftigen
Jungen
 nimmt in die Lehre
Joh. Ebel, Gipsermeister
 in Neubulach.

Geschäfts-Empfehlung.
Johann Girrbach, Schuhmacher,
 obere Marktstraße Nr. 26,
 empfiehlt sich in allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung.
 Leinach.
 Am Gründonnerstag, den 12. April, verlaufe ich an den Reiffbietenden
2 Pferde, 2 Wagen
 samt Geschirr.
 Liebhaber sind eingeladen.
Matthäus Biedmaier.

Zur Saat
 empfehle ich:
 Rotklee,
 ewigen, Gelb- und Weiß-Klee
 Königsberger Saatwicken,
 achten Rigaer Leinsamen,
 Spörgel,
 Pferdejahnmais,
Grassamen
 (feinste Mischung)
 in preiswerter feinsäufiger Ware;
 ferner
Superphosphat,
Knochenmehl,
Thomasmehl
 billigt
Emil Georgii,
 Telefon 16.

Nur feine Fabrikate!

Ueberall zu haben.
 Mein Lager in
Tapeten und Borden
 empfehle bei großer Auswahl zu billigen Preisen.
A. Hausser.

Vorzügliche
 frisch gebrannte Kaffee's,
 pr. Pfund 1 M bis 1 M 80 S,
 italienischen Rotwein,
 1 Liter 80 S und 1 M,
Ia. Böblinger Zucker,
 ganz, Würfel und gemahlen,
grobkörn. Crystallzucker
 zur Bienenfütterung
 empfiehlt billigt
Fr. Oesterlen.

C. Kaelble
 Maschinen-Fabrik
 Backnang.
 Specialität:
Bandsägen
 jeder Größe.
Kreissägen,
Holz-Drehbänke,
 ganze Einrichtungen für Holzbearbeitung, Transmissionen, schmalstirnige Klemmschleiben.
 Billige Preise.
 Einen wohlgezogenen
Jungen
 nimmt in die Lehre
E. Feldweg, Flaschner.

Zeitungsdruck
 wird billig abgegeben in der Druckerei des Blattes.
Einige Kameraden.

Calw.
Bahntechnik.
 Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren sowie Operationen billigt.
 Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.
Ed. Bayer
 neben dem „Röhle“.

Tapetenlager.
 Dasselbe ist wieder neu und reichhaltig mit den modernsten Tapeten und Borden ausgestattet, welche zu billigsten Preisen bestens empfiehlt
G. Widmaier,
 Bahnhofstraße.

Kaffee,
 roh und gebrannt,
 letzteren schon per Pfund 1 M, bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
C. Ferva.
 Jede Woche wird frisch gebrannt.

Ia. Wasserglas,
 anerkannt bestes Mittel zum Konservieren der Eier, empfiehlt billigt
Chr. Schlatterer.
 Am Gründonnerstag große
Hundebörse
 in der Restauration
 z. Bahnhof Weissenstein.


Gentner's Wichse
 in roten Dosen mit dem Kaminleger.
 Zu haben in den meisten Geschäften.
 Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Altbulach.
 Obwohl Meister Lerglein in unserer kalten Gegend sich noch nicht fest niedergelassen hat, so hat er doch bei Einnahme derselben unserem Freund, dem altbewährten Feuerwehrkommandanten, ein Geschenk überreicht. Hätte er jedoch dessen Wunsch gewußt, so hätte er nach 10jähriger Pause bei demselben einen frommen Kommandanten mit dem sonst üblichen Feldgeschrei melden lassen. Zwar verspricht auch die Kleine wegen ihrer guten und klaren Stimme eine tüchtige Kommandantin zu werden. Den beglückten Eltern ein dreifach donnerndes Hoch, welches die bei Ankunft eines Prinzen hier abzugebenden üblichen Salutsschüsse ersetzt und der Kleinen gutes Gedeihen.
Einige Kameraden.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 42.

7. April 1900.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Advokatenbauer.

Kriminalroman von Dieterich Theben.

(Fortsetzung.)

„Ach so, der wollte wohl noch was haben!“ höhnte Oldkop.
„Na, Detlev, happig war deine Forderung,“ meinte Rieden trocken.
„Ich kenne diese Sonntagsjäger! Kopf voll Raupen und in der Tasche sechs Dreier. Laß ihn laufen, David.“
Rehler traf den Kommissar, in der Nähe Köllings.
„Na?“ fragte Grotthaus gespannt.
„Ja, er ist es, bestätigte der Kaufmann.“
„Sie kennen ihn so verlässlich wieder, daß Sie die Recognition beibehalten können?“

„Unbedenklich.“
„Dann ist das Schicksal des Mannes erfüllt. Sie würden in den nächsten Tagen ohnehin eine Ladung vor den Untersuchungsrichter erhalten oder mindestens kommissarisch vernommen werden: wäre es nicht das einfachste, wenn Sie mich gleich nach Kiel begleiteten? Ich würde den Richter bitten, Sie sofort zu empfangen.“

Der Kaufmann erklärte sich auch damit einverstanden. Er wurde noch nachmittags von Dr. Madens vernommen und kehrte mit demselben Zuge nach Altona zurück, den der mit einem erneuten Haftbefehl ausgerüstete Kommissar bis Neumünster ebenfalls benutzte.

Grotthaus ließ die Rücksicht gegen den Advokatenbauern fallen. Der Ortsgendarm war telegraphisch an den Bahnhof beordert worden und mußte ihn begleiten.

Die abermalige Verhaftung erregte Sensation. Der Bauer selbst bewahrte nur mühsam seine Fassung. Der Schlag traf ihn, wie ein Blitz aus wolkenlosem Himmel.

Auf dem Bahnhof sammelte sich rasch eine viellopfige, neugierige Menge, und der Zufall wollte es, daß kurz vor Abgang des Zuges auch Christian Tiedemann hinzukam. Er sah, wie der Bauer in ein Coupé abgeführt wurde; aber der früher ausgemalte Triumph wollte nicht über seine Lippen kommen. Er senkte die Hände in die Hosentaschen und verharrte stumm.

17. Kapitel.

Die Villa Blank lag im Fahnen Schmuck, und die Raifonne spielte freudig um die lebhaften Farben der Flaggentücher.

Am Eingang zur Villa von der Straße her erhob sich eine Ehrenpforte aus Tannen- und jungem Buchengrün, und der Weg bis zur Haustür war mit Blattwerk und Blumen überfrachtet.

An der das Fabrikgebäude begrenzenden Gartenseite stand eine dichte Reihe Rosenkranz im ersten Blüten Schmuck und verhüllte den Blick auf die Arbeitsgebäude und profaischen Holzlager. Die mächtigsten Schornsteine der Dampfsägewerke ragten rauchlos in die sonnenklare Luft — es war Feiertag in der Villa und in der Fabrik.

In der neunten Stunde sammelten sich die Arbeiter im Sonntagsstaat, und Blank senior und junior traten grüßend unter sie.

Martin Blank war bewegt. Er nickte seinen Angestellten vertraut zu und sprach, nachdem sie sich um ihn aufgestellt hatten:

„Heute, wir haben einig zusammengehalten, so lange ich denken kann, und kein ernstlicher Mißton hat unser Verhältnis je dauernd gestört. Ich habe Teilnahme bei Euch gefunden, wenn ein Leid mein Haus getroffen hatte; ich kann mich nicht freuen, ohne euch die Freude teilen zu lassen. Ihr kennt sie alle, unsere Anna Wichbern, und die meisten von euch kannten ihren Vater, verehrten in ihm den Lehrer und wahrhaft selbstlosen Freund und Berater. So nehmt denn an unserem Feste teil mit warmem Herzen, laßt unser Fest das eure sein und freut eure Wünsche auf den Weg des Brautpaares! Und mir — mir vergönnt ein Zeichen der Erkenntlichkeit und Anhänglichkeit: jeder nehme von meinem Sohne einen Monatsgehalt als Festgabe.“

Draufender Jubel dankte dem Fabrikherrn, und seine Herzlichkeit ließ erkennen, daß es nicht die Gabe allein war, die ihn hervorrief.

Ein Diener brachte einen mit Couverts gefüllten Korb. Jeder Umschlag trug den Namen des damit zu Beschenkenden und barg den für ihn bestimmten Betrag.

Blank junior verlas die Namen und der Seniorchef überreichte die Gaben jedem persönlich.

Dankbar strömten die Angestellten dann voraus nach der Dorfkirche und bildeten vor dem Gotteshause erwartungsvoll Spalier.

Frau Wichbern trat im ersten Stockwerk zu der strahlenden Braut und legte ein kostbares Armband um ihr Handgelenk.

„Ich hatte es dir mitgebracht, als ich dich — zum erstenmale sah,“ sagte sie leise.

Die Braut dankte ihr glücklich.

Die Herbheit und Strenge war aus dem Gesichte der alten Frau gewichen, und sie umfaßte und streichelte die bräutliche Rechte weich und fast schüchtern jählich.

Das Mädchen trug ein weißes Seidenkleid, im vollen blonden Haar den Myrtenkranz. Ein kostbarer Schleier wallte lang herab.

Der offene Brautwagen war mit Flieder und Rosen über und über bekränzt. Die Schmückung war das Werk Ann-Dens. Stundenlang hatte sie dem Gärtner die Blumen zugereicht und immer neue Armvoll ihrer Lieblingsblüten herbeigeholt.

Die Hochzeitsgesellschaft war klein. Nur die nächsten Angehörigen und Freunde des Brautpaares waren mit Einladungen bedacht worden. Der Bruder des Bräutigams, der ehemals bei den Garde-Musikanten in der Reichshauptstadt gestanden hatte, war in Uniform erschienen und zugleich mit Bernd befreundeten Kameraden angelangt, die als Brautführer viele Blicke auf sich zogen.

Die Fahrt zur Kirche glich einem Triumphzuge. Vor manchen Häusern freuten die Kinder Espen, Feldblumen, Flieder, Narzissen und Primeln über den Weg, sobald der Brautwagen in Sicht kam.

Die Arbeiter vor der Kirche zogen die Hüte und Mützen.

Die Braut in ihrer lieblichen Schöne und der Bräutigam in der kraftvoll männlichen Haltung und mit dem feierlich ernstesten Ausdruck in dem markigen Antlitz erregten Bewunderung und Stolz.

Der Geistliche sprach schlicht und verständlich. Er schöpfe die Worte aus dem Herzen und fand den Weg zu den Herzen.

Nach der kirchlichen Feier tafelten die Angestellten in dem Verwaltungsgebäude der Fabrik, und die Feststimmung war unter ihnen eine so frohe, wie in der Villa.

Ann-Den schmiegte sich nach dem Diner an den Arm der Frau Wichbern.

„Das ist der schönste Tag meines Lebens,“ erklärte sie überschwänglich.

„Wie rührend ist unsere Anna, wie ernst und schön der Mann,“ schwärmte sie weiter. „Ob ich wohl auch einmal so glücklich werde?“

„Natürlich, meine kleine Freundin,“ versicherte Frau Wichbern dem Mädchen mit dem schmalen, blaffen, verklärten Antlitz.

„Ich glaube, ich mache auch keine Hochzeitsreise,“ juhr Ann-Den fort. —

„Ist das nicht vernünftig von Anna und Bernd, daß sie den Unsinn nicht mitmachen? Ach ja, die sollen nur nach dem schönen Depenau gehen; und ein paar Tage — ja, wenn die um sind, dann fahren wir auch hinaus — Sie und ich — und besuchen sie. Gott, muß das reizend sein, so als Braut und Bräutigam und Frau und Mann! Ein glücklicheres Paar als die giebt's aber auch nicht. Und besser auch nicht, nicht wahr, Tante Wichbern?“

„Du wirst einmal ebenso froh und glücklich werden und du verdienst es auch, Ann-Den,“ schmeichelte die alte Dame.

„Ja?“ fragte Ann-Den harmlos. „Ich weiß aber nicht, wer mich gern haben könnte . . .“

„Nicht? Auch keinen, dem die Ann-Den gut sein könnte?“ forschte Frau Wichbern.

„Ach nein. Meinem Vater, ja, und Bernd auch. Aber sonst? Mein Bruder gefällt mir schon nicht so gut, nicht ganz so gut, und andere Männer erst gar nicht.“

„Der Rechte wird schon noch kommen, mein Kind.“

„Meinen Sie?“ fragte Ann-Den zögernd. Aber dann ging sie auch schon wieder auf ein anderes Thema über. „Tante Wichbern, habe ich sehr gemeint in der Kirche? Ja? Es war aber auch zu schön. Und Anna hat auch geweint — ich habe es wohl gesehen! Bloß Bernd nicht . . . der machte ein Gesicht — — furchtbar ernst. Mein alter Papa sah auch ganz rot aus . . .“

Sie plauderte in einem fort und Frau Wichbern horchte ihr freundlich zu. — — —

In der Zeit, als im stillen Dorfe der Hochzeitszug sich nach dem bekränzten Gotteshause bewegte, wurde in Kiel der Advokatenbauer erneut vor die Schranken geführt, und der tödliche Ernst des Kampfes, der ihm bevorstand, spiegelte sich in seinen schlaffen Mienen. Er hielt gewaltsam an sich und suchte eine gewisse Würde zu wahren. Aber so kalt und dreist er den Gerichtshof und die Zuschauer früher gemustert hatte, so unruhig und beengt glitt sein Blick in der Stunde der erneuten Abrechnung durch den Saal.

Er gab seine Sache nicht verloren, er suchte sein Heil in starrem Beugnen.

(Schluß folgt.)

ik.

, Kapa-
mbieren

Atelier

nyer
Möste“.

ger.

and reich-
Tapeten
welche zu
sieht

aier,
raße.

,
at,

1 M.
empfohlen
ova.

gebrannt.

las,
konferieren

terer.



n.



hse
infagen.

Beschäften.
öppingen.

B.

in unserer
st niederge-
nsichtnahme
dem altbes-
antem, ein
er jedoch
ätte er nach
selben einen
dem sonst
en lassen.
eine wegen
Stimme eine
erden. Den
donnerndes
kunst eines
ichen Salut-
n gutes Ge-

raden.

Beilage.

Privat-Anzeigen.

Der Briefposttarif,

speziell für den Oberamtsbezirk Calw ausgearbeitet, unter Angabe der Taxen im sonstigen württ. Verkehr und im Verkehr mit dem Reichspostgebiet etc., ist von der Druckerei d. Bl. à 10 S zu beziehen.



Der engste Tritt.

Fr. Herzog, Calw,

Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte.

Lager in schönster Auswahl der Fahrradwerke:

Neckarsulm, Allright, Express, Adler, Opel, Gritzner u. and.

Lager in allen nötigen Zubehör- und Ausrüstungsartikeln.

Spezialität:

Acetylenlaternen, Laufmäntel, Luftschläuche, komplette Lenkungen, Sättel etc.

Reelle Garantie. Billigste Preise.

Neu!

- „Neckarsulmer Variante“ (2 Ueberziehungen).
- „Express“ mit Spannringen (der engste Tritt).
- „Allright“ mit spielend auseinandernehmbaren Kugellagern.

Vereinigt

sind die Vorzüge des Kakaopulvers und der Chocolate in

Moser-Roth's

Portionen-Kakao

— mit Zucker —

der Vereinigten Chocolate-Fabriken

Moser-Roth, kgl. Hoff., Stuttgart.

Der Portionen-Kakao, in runde feste Tabletten gepresst, ist nur aus den edelsten Kakaobohnen hergestellt, sehr schmackhaft, schnell löslich und, da entölt, leicht verdaulich und von höchstem Nährwert.

Die Beimengung der entsprechenden Quantität Zucker verleiht ihm die Eigenschaft feiner Chocolate, er ist jedoch wegen seiner außerordentlichen Ausgiebigkeit wesentlich billiger.

Eine Portion oder Tablette von ca. 10 Gramm, für eine Tasse ausreichend, kostet 3¹/₂ Pfg.

Die Abpassung der Tabletten schließt jeden Irrtum bei der Zubereitung aus. Die feste Form verhindert einen Verlust durch Zerstäuben und schützt das Aroma gegen widrige Einflüsse.

Die gefällige und bequeme Verpackung, die einfache und schnelle Zubereitung (am besten halb Wasser halb Milch, einmal leicht aufgekocht) machen den Portionen-Kakao wertvoll für den Haushalt wie als Reiseproviant für Touristen, Radfahrer u. s. w.

Erhältlich in Kartons von 24 Tabletten zum Preise von Mk. —.75. Proberollen mit 6 Tabletten 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten Konditoreien, Delikatessen-, Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.

Ersichtlich durch Plakate.

Julius Schraders Kunstmoßsubstanzen in Extraktform

geben den besten Hastrunk (Kunstmoß) und kommt das Liter des vorzüglichen Getränkes nur auf ca. 7 S. Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter. Prospekte gratis und franko.

Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart. In Calw bei Apotheker Wieland und Konditor Hammer.



Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deißinger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Ziehung unfehlbar

am 26. April c. der beliebten Stuttgarter

Pferdemarkt-Lotterie.

Lose à M. 1.—, 13 Stück M. 12.—, Porto u. Liste 25 S, empfiehlt die Generalagentur Eberhard Fetzer in Stuttgart. Hier bei Friseur Hammann, in Liebenzell bei G. Veil.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegr. 1846.

Kessler Sect

G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

Zu haben bei:

- Emil Georgii, C. Seager, Apotheker, Th. Wieland, Alte Apotheke, Gebr. Emendörfer z. Ochsen, Gustav Veil, Apotheker C. Mohl,
- Calw.
- Liebenzell.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. (Bestandteile: 10 % Allumfast, 90 % reinst. Zucker.) In Schachteln à 1 M bei F. M. Demmler's Nachf. und in der Apoth. in Weil der Stadt.



Ratten- und Mäusewürste

„GLIRES“

D. R. M. S. 25 233.

Massenvertilgungsmittel für Ratten und Mäuse.

Unschädlich für Menschen u. Haustiere. à Stck. 1,00, 60, 30 Pfg.

Alleiniger Fabrikant:

Robert Paul & Co., Leipzig.

Zu haben in Calw in beiden Apotheken, in Weil der Stadt: Apotheke Bolz.

Mädchen-Gesuch.

Einige junge Mädchen, nicht unter 16 Jahren, finden dauernde Beschäftigung in der

Taschenuhrenfabrik Liebenzell.

Ein Schreiner

findet Arbeit bei Quastl in Hirsau.

Reutlingen.

Ein junger

Knecht

oder ein Wochenlöhner findet bei baldigem Eintritt gutbezahlte Stelle.

L. Walter.

Für Hausfrauen.

Gegen alte Wollsachen liefert Herren- und Damenkleiderstoffe aller Art, Teppiche, Decken, Strickwolle, Leinen- und Baumwollwaren, seidene Schlafdecken und Portiüren zu billigen Preisen

R. Eichmann, Ballestedt.

Annahmestelle und Musterlager bei Frau W. Raschold, Bischofsstraße.

Was ist das herrlichste auf dieser Welt? Wenn Regen und Schnee vom Himmel fällt?

Du ahnst es nicht? Es ist Diemer's Walfischfett.

Schmier deine Schuhe nur mit diesem ein, So wirst du stets bei trockenen Füßen sein.

Diemer's Walfischfett

ist überall zu haben.

Fabrikant Adolf Diemer Hall (Württg.).

Kinderrwagen

(vierrädrig) habe im Auftrug billig zu verkaufen.

Chr. Jäger, Maler und Lackier, Calw.

Laufmädchen.

Ein jüngeres wird für einige Stunden des Tags in eine kleine Familie gesucht. Zu erfragen im Contor ds. Bl.

Mädchen

für Haus und Felbarbeit bei hohem Lohn. Dasselbe muß im Stall und Feld durchaus selbständig sein.

R. Walter z. Lamm in Neubulach.

Auf 1. oder 15. Mai findet ein fleißiges, anständiges

Mädchen,

17—20 Jahre alt, in gutem Hause eine Stelle.

Näheres auf der Red. d. Bl.

Reichingen DM. Böblingen.

Ein tüchtiges

Mädchen

wird sofort oder bis Georgii bei hohem Lohn gesucht.

Christian Fr. Kusel.

C.W. Engels

in Foche 31, b. Solingen. Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) unsonst und portofrei!